04
12
MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

April 2012
B 8784 64. Jahrgang

Deutschland € 6,90
Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80
Italien, Frankreich, Spanien € 8,95
Portugal (cont) € 9,00 Belgien € 8,05
Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05
Schweden skr 96,– Norwegen NOK 89,–

www.miba.de

MODULANLAGE NACH HISTORISCHEM VORBILD

Durchs schöne Kinzigtal

MIT DVD!

Bahn Welt MIBA

- Spielwarenmesse Nürnberg 2012
- Trailer und Filmausschnitte
- Laufzeit ca. 58 Minuten

INFO-Programm gemäß § 14 JuSchG

FERNENTKUPPLUNG MIT LICHTSTRAHL

Kinderspiel Rangieren

IM MIBA-TEST: VT 75.9 VON MÄRKLIN

Bunter Brummer

Haushaltshilfe

märklin H0-Gedeckter Güterwagen Gl „Dresden“ der DB „Miele“.

Gedeckter Güterwagen der Austauschbauart Gl „Dresden“ ohne Stirnwandtüren. Kurze Ausführung mit einer Länge von 12.100 mm, ohne Handbremse und Bremserbühne. Privatwagen der Firma Miele, eingestellt bei der Deutschen Bundesbahn (DB). Epoche III. Modell mit Sprengwerk und zusätzlichen Trittbrettern. Länge über Puffer 13,9 cm. Gleichstromradsatz 2 x 700580. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 46380

nur € 29,99

Modelländerungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Die idee+spiel-Zentrale ist nicht Anbieter. DEMA

EUROTEAM®
...gut beraten!
EXKLUSIV-NEUHEITEN APRIL/MAI 2012

EUROTRAIN by idee+spiel
Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verbund der Welt.
Über 1000 kompetente Geschäfte.
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11
Montag-Freitag: 9.00-17.00 Uhr
Internet:www.eurotrain.com

Bin ich meine Welt?

Ludwig Wittgenstein (1889–1951) war ein Philosoph der Logik und der Sprache. Kernstück seiner „Logisch-philosophischen Abhandlung“ (begonnen 1912, vollendet im Sommer 1918 und schließlich 1921 veröffentlicht) ist die Abbildungstheorie der Sprache: „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“, schreibt er unter Punkt 5.6, um wenig später beim Unterpunkt 5.6.3 zuzuspitzen: „Ich bin meine Welt.“ Diese subjektive Sicht auf den eigenen Mikrokosmos mag zutreffen, auch wenn solche Aussagen – zumal in dem ihm typischen aphoristischen Stil formuliert – von uns Heutigen nicht immer nachvollzogen werden können.

Gleichwohl – die Identifikation mit einer Welt ist manchem Modellbahner nicht völlig fremd. Zumeist wird es aber nicht die „große, weite Welt“ sein, jenes Sinnbild von Fernweh und Exotik, sondern eher unsere spezielle, kleine Art von Mikrokosmos, die mal nach Fantasie, mal nach Vorbild gestaltet ist.

Immer aber spiegelt sich in jeder modelbahnerischen Miniaturwelt auch ein Stück unserer eigenen Sicht auf die Dinge wider. Ist bei dem einen ein total vergammelter Hinterhof einer heruntergekommenen Werkstatt zu finden, so baut der andere lieber eine wild-romantische Landschaft mit Wiesen und Feldern, Bergen und Wäldern nach. Fröhnt dieser bewusst oder unbewusst seiner Realitätsflucht, mag jener vielleicht absichtlich den Blick auf Missstände richten, die tatsächlich bestehen und anzuprangern sind.

Doch wo liegen die Grenzen unserer kleinen Welten? Schon so manche Träumerei von einer Großanlage kollidierte mit der Realität der verfügbaren Fläche. Auf einer Skala von klein nach groß ist der Platzbedarf als Grenze Richtung „groß“ allen Modellbahnern bekannt. Richtung „klein“ dürften die Grenzen schon schwieriger zu finden sein. Winzigkeiten im Zehntelmillimeterbereich sind im heutigen Angebot der Industrie keine Seltenheit mehr. Man muss schon die Phantasie gewaltig anstrengen – ich erinnere an den legendären Scherz „Bienen in Z“ – um die Realität ein wenig zu toppen.

Trotz dieser Möglichkeiten sind aber leider nicht alle Anlagen ansprechend detailliert. Manche Modellbahn ist eher eine Symboldarstellung denn eine verkleinerte Wiedergabe des Vorbilds. Hier bildet die subjektive Wahrnehmung dessen, was als realistisch anzusehen ist, die eigentliche Grenze des Modellbaus. Zu deren Überwindung hilft ein bewusster Blick auf die Umwelt, um die Sprache des Modellbahners zu vervollkommnen. Wer solchermaßen inspiriert einer schönen Anlage seinen persönlichen Stempel aufdrücken kann, wird zu Recht und mit Stolz sagen können: „Ich bin meine Welt!“ – meint *Ihr Martin Knaden*

Die Modell-Eisenbahn-Freunde Kinzigtal bauten die Nebenbahn, die direkt vor ihrer Haustür liegt, nach. Horst Meier porträtiert diese Bahnlinie, die in Vorbild wie Modell gleichermaßen malerisch ist.
Zur Bildleiste unten:
Der VT 75.9 wurde von Märklin als komplette Neukonstruktion vorgestellt. Martin Knaden und Bernd Zöllner haben die Garnitur aus Motor- und Beiwagen getestet. Klaus Lagemann ersann eine Methode, mit der er Wagen der Baugröße 0 ganz bequem per Taschenlampe entkuppeln kann. Und schließlich verweisen wir auf die beigeklebte DVD, die Ihnen die Neuheiten der diesjährigen Spielwarenmesse als Film nahebringt. *Fotos: HM, Klaus Lagemann, MK*

Track-Control

Das Gleisstellpult mit dem Stecksystem

Track-Control

Minimaler Aufwand –
maximale Flexibilität !

Uhlenbrock digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de

MIBA-ARCHIV

Ein Jahr MIBA auf einen Klick

Das aktuelle MIBA-Jahrbuch 2011 enthält wieder einen kompletten MIBA-Jahrgang in digitaler Form – alle Artikel, alle Bilder, alle Zeichnungen:

- 12 mal „MIBA-Miniaturbahnen"
- die komplette MIBA-Messeausgabe 2011 mit allen Neuheiten und Ankündigungen
- die vier MIBA-Spezials 87 bis 90 „Straße und Schiene", „Vom Vorbild zum Modell", „Fahren nach Fantasie und Vorbild" und „Modellbahn nach US-Vorbild".

Mit dabei ist wie gewohnt das MIBA-Gesamtinhaltsverzeichnis 1948 bis 2011, das eine komfortable Suchfunktion sowie alle notwendigen Anzeige- und Druckoptionen enthält. Eine Fundgrube für die Modellbahn-Praxis und eine unerschöpfliche Informationsquelle für alle Fans der kleinen Eisenbahn!

CD in Singlebox
Best.-Nr. 16284163 · € 15,–

Systemanforderungen: Mind. PC Pentium II 1000 MHz, ab Windows XP, ca. 270 MB freier Festplatten-Speicherplatz bei Vollinstallation und Verwendung von Adobe Reader 9

VGB Verlagsgruppe Bahn

Erhältlich im Fachhandel oder direkt beim MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 0 81 41/5 34 81-0, Fax 0 81 41/5 34 81-100, E-Mail bestellung@miba.de

MIBA

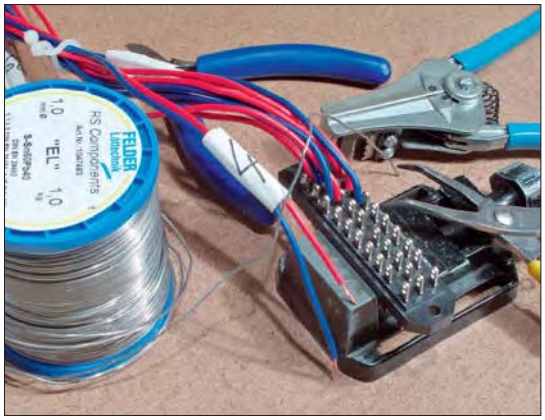
8 Das Vorbild für ihre mehrteilige Segmentanlage fanden die Modell-Eisenbahn-Freunde Kinzigtal direkt vor ihrer Haustür – ist doch die Kinzigtalbahn eine typische Nebenbahn der Epoche III, noch dazu in malerischer Umgebung. *Foto: Horst Meier*

24 In den vergangenen Jahren wurde das allgemeine Angebot an Gestaltungsmitteln für die Modellvegetation deutlich erweitert. Bruno Kaiser zeigt, wie sich Blumen und andere Gewächse aus Kunststoff und lasergeschnittenem Papier miteinander kombinieren lassen und frischte einen Bahndamm damit auf. *Foto: Bruno Kaiser*

54 Durchaus eigenwillige Fahrzeuge waren die Borgward-Triebwagen LT 1 bis 5, die auf der Sylter Inselbahn zum Einsatz kamen. Dr. Rolf Löttgers berichtet ausführlich über die Vorbilder, Martin Knaden stellt das aktuelle Modell von Brekina vor.
Foto: Dr. Rolf Löttgers

20 Von Märklin wurde das Modell des dieselmechanischen Triebwagens der Baureihe VT 75.9 komplett neu entwickelt; kaum angekündigt, ist es auch schon lieferbar. Eine echte Überraschung, die zudem mit einem realistischen Sound aufwartet – dieser Meinung sind jedenfalls Bernd Zöllner und Martin Knaden. *Foto: MK*

40 Für transportable Anlagen sind flexible Anschlussleitungen und kontaktsichere Steckverbindungen unerlässlich – aber auch für eine stationär aufgebaute Heimanlage können sie von Vorteil sein. Manfred Peter stellt dazu eine Möglichkeit vor. *Fotos: Manfred Peter*



78 Von den Gleisen der DR waren sie lange Zeit nicht wegzudenken – über vierzig Jahre war so manche „Ferkeltaxe" im Einsatz. Franz Rittig erinnert an den VT 2.09, Gideon Grimmel hat sich das völlig überarbeitete H0-Modell von Tillig näher angesehen. *Foto: Gideon Grimmel*

44 Die alten Waldbahnen im Westen der USA haben ihren ganz eigenen Reiz – auf gerade einmal einem Quadratmeter Grundfläche fing Jörg Schmidt die typische Atmosphäre gekonnt ein. *Foto: Markus Tiedke*

MODELLBAHN-ANLAGE

Tolle Landschaft, vorbildgerechter Betrieb
Durchs schöne Kinzigtal 8

Amerikanische Waldbahn in H0
Greenbrier & Elk River Railroad 44

Eine Quarzsandgrube in H0 (5)
Viel Betrieb mit feinem Sand 60

VORBILD

Die Triebwagen VT 135 002-011, 022-031, 051-059
Frühe Schienenbusse 16

MIBA-TEST

Der VT 75.9 von Märklin
Bunte Brummer 20

MODELLBAHN-PRAXIS

Neue Produkte für die Landschaftsgestaltung
Grüne Vielfalt 24

Rietlingen III, Teil 21
Signal-Spezialität 50

Selbstgebaute Weichen
Weichen für Katzenzoll 64

Gut für Kohle und Schlacke
O 02 in Null 74

GEBÄUDE-MODELLBAU

Epoche-I-Schmuckstück in H0 (Teil 1)
Ein EG von 1858 30

NEUHEIT

Servo-Decoder von JoKa electronic
Alles mit Gefühl 36

ELEKTROTECHNIK

Tipps zu Verdrahtung und Steckverbindung an Modulen
Stromversorgung für mobile Segmente 40

Entkuppeln von Spur-0-Wagen mit einer Taschenlampe
Licht-Spiele 70

VORBILD UND MODELL

Die Sylter Borgward-Triebwagen
Düsen durch Dünen 54

Der LVT der Deutschen Reichsbahn
Ferkeltaxi mit Panorama-Sicht 78

AUSSTELLUNG

Vorschau auf die Intermodellbau Dortmund
Viele schöne Schauanlagen 85

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen 82
Bücher 84
Neuheiten 86
Kleinanzeigen 92
Vorschau · Impressum 106

Jetzt kennenlernen **DIGITALE MODELLBAHN**

Zauber der AUTOMATIK

NEU

Sichern Sie sich Ihr Exemplar.
Best.-Nr. 651202 • € 8,–

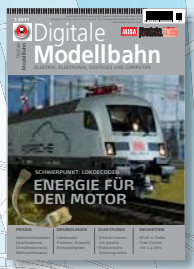
Die Zeitschrift für Elektrik, Elektronik, Digitales und Computer

Mit dem Begriff „Digitalbetrieb“ verbinden viele Modellbahner einen problemlosen Mehrzugbetrieb und vor allem das komfortable Fahren. Moderne Lokdecoder lassen sich so einstellen, dass die bestmöglichen Fahreigenschaften aus den Triebfahrzeugmodellen herausgeholt werden. Die aktuelle Ausgabe von „Digitale Modellbahn“ zeigt mit ihrem Schwerpunkt „Lokdecoder einstellen“ und wie die richtigen Parameter für optimale Fahreigenschaften ermittelt werden, wie man diese mit den unterschiedlichen Zentralen in die Decoder „hineinbekommt“ (das Programmieren), welche Hilfsmittel geeignet sind und was die ermittelten Werte überhaupt bewirken.

84 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung, mit mehr als 180 Abbildungen, Zeichnungen und Tabellen

Diese Ausgaben sind noch lieferbar:

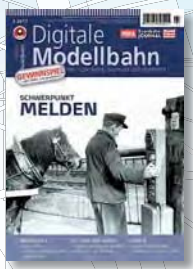
Best.-Nr. 651001
€ 8,–



Best.-Nr. 651101
€ 8,–

Best.-Nr. 651102
€ 8,–

Best.-Nr. 651103
€ 8,–



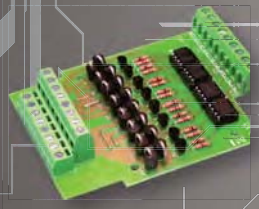
Best.-Nr. 651104
€ 8,–

Best.-Nr. 651201
€ 8,–

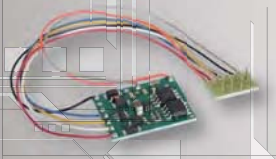
Jetzt ABO-Vorteile nutzen

Abo-Hotline 0211/6907899-85

Nutzen Sie die Abo-Vorteile: Sie verpassen keine Ausgabe, sparen mehr als 12% gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen und bekommen jede neue Ausgabe von „Digitale Modellbahn“ druckfrisch frei Haus geliefert – 4 Ausgaben für nur € 28,- (Ausland € 34,-). Als Dankeschön für Ihr Vertrauen gibt es eine dieser attraktiven Prämien gratis dazu:



Melder Tams GBM-8
Bausatz (analog & digital)



Decoder T 5238 von Viessmann
DCC & MM

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt: VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 0 81 41 / 5 34 81-0 oder per Fax 0 81 41 / 5 34 81-100 oder E-Mail bestellung@vgbahn.de

MIBA
DIE EISENBAHN IM MODELL

Service

Leserbriefe und Fragen
an die Redaktion
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-225
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

Anzeigen
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS
MZVdirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL
MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.

MIBA 12/2011 Weichenantriebe

Feather- Weichenantriebe

Schon seit 1996 habe ich 14 Feather-Weichenantriebe im Einsatz. Die Antriebe laufen lautlos und schön langsam. Man merkt, dass der Beamte im mechanischen Stellwerk schon recht erschöpft ist ...

Bei längerer Nichtbenutzung eines Antriebs kann es allerdings zu Störungen kommen: Anscheinend korrodieren trotz guter Kapselung die Kommutatoren. Ich lasse nun alle Antriebe einmal wöchentlich laufen; seither gibt es keine Probleme mehr.

Prof. Gerd Schmid, Wachenheim

Lasercut-Modelle

Warum so teuer?

Gestern habe ich mich mal wieder mit meinen Katalogen (Noch, Faller) beschäftigt. Zu meinem geplanten Modellbahnprojekt brauche ich umfangreiches Gebäudematerial, und da ich modern bauen möchte, interessiere ich mich für Lasercut-Modelle.

Diese Modelle sind ja wirklich schön, aber warum müssen sie denn so teuer sein? So kostet bei Noch der Artikel mit der Nummer 66 706 (ein Kleingebäude-Set) 19,99 €, das sind umgerechnet fast 40 Mark! Für so ein bisschen Pappe! Ganz zu schweigen von größeren Modellen, wo die Pappe noch teurer (umgerechnet weit über 100 Mark) ist.

Ich gehe davon aus, dass bei Anwendung der Lasercut-Technologie hohe Werkzeugkosten durch teure Spritzgussformen entfallen. Gleiches trifft wohl auch für das verwendete Material zu. Warum also sind Lasercut-Bausätze dann so teuer? Selbst in den USA, im Walthers-Katalog, findet man so hohe Preise. Bitte nehmen Sie dieses Thema zur Diskussion in die nächste MIBA-Ausgabe auf. *Rudolf Gauzo, Ulm*

MIBA 3/2012

Fleischmanns Modell „Berg“

Ich nehme Bezug auf Ihre Ankündigung, in Heft 3/2012 einen Testbericht zur „Berg“ von Fleischmann zu bringen. Hierzu möchte ich gleich eine erhebliche Kritik an der „Berg“ anbringen: Beim Kupplungswechsel vorn hat sich bei meiner Lok, trotz größter Vorsicht, die innen liegende Feder zur Geradeausstellung der Kupplung offenbar ausgehängt, was zur Folge hat, dass der Kupplungsschacht sich nun nicht mehr mittig zurückstellt, wie es eigentlich vorgesehen ist. Das Problem dabei besteht mithin darin, dass die Kulissenführung absolut nicht zugänglich und eine Zerlegung der Lok nur mit dem Risiko noch größerer Beschädigungen möglich ist. Die beiliegende Anleitung gibt nur Auskunft über die Abnahme des Führerhauses. Fazit: Ich besitze nun für teures Geld eine nagelneue, aber gebrauchseingeschränkte Lok.

Wilhelm Huber (E-Mail)

Modellbahn-Grundlagen

Wissenschaftliches Vorgehen

Bei Recherchen, die ich zum Thema Schalldämmung bei der Verlegung von Modellgleisen unternommen habe, musste ich leider immer wieder feststellen, dass der derzeitige Eisenbahn-Modellbau viel zu wenig von wissenschaftlichem Vorgehen geprägt ist. Es wäre daher toll, wenn die MIBA-Redaktion doch hin und wieder einmal den Dingen in kleinen Tests mit ordentlichem Versuchsaufbau auf den Grund gehen würde.

Das Thema Schalldämmung ist so ein Beispiel. Obwohl es dazu bereits in ihrem Spezial 71 sehr wichtige und weitgehende Aussagen gab, könnten Sie anhand von kleineren Versuchsaufbauten die dazu vorherrschenden, reichlich unterschiedlichen, in allen Fällen sehr subjektiven Eindrücke im Hinblick auf die Thematik Latexkleber versus Weißleim-/Wassergemisch beim Schottern mit Messwerten kommentieren.

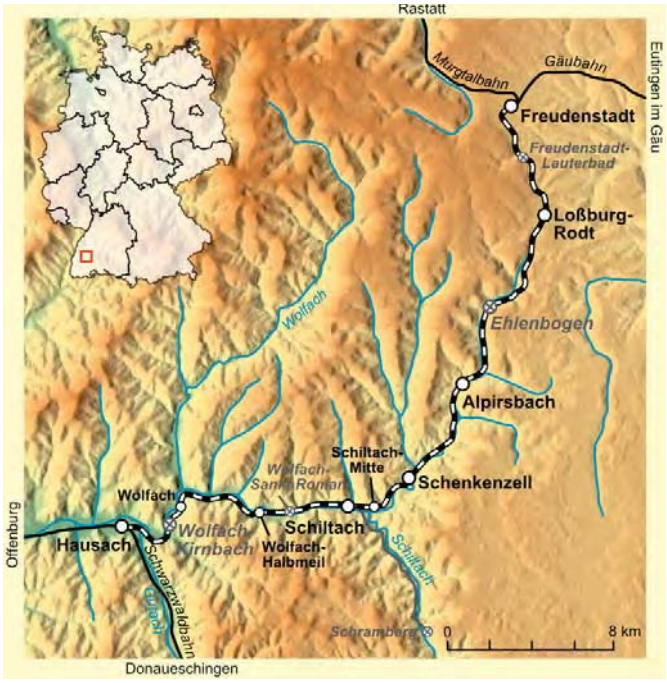
Das Gleiche gilt in puncto Lautstärke von Weichenantrieben – was bedeutet schon „Flüsterantrieb“, wenn ich diesen (wie in seiner Bauanleitung vorgesehen) an leicht schwingendes Pappelholz schraube und der „Flüstereffekt“ weg ist?

Bei der jetzigen Schnarchbastler- und Eigenbrötlermentalität ist es ziemlich schwierig, Wahrheiten zu finden und damit auch Weiterentwicklungen anzuregen. Ich würde mich auch freuen, wenn Sie sich mit ökologischen Produkten im Landschafts-Modellbau beschäftigen. Schaumstoffe, Styrodur, lösungsmittelhaltige Kleber etc. sollten kritisch hinterfragt werden – auch wenn mir meine Anlage immer ein wenig schöner vorkommt, und ich mich ganz besonders am Brandl'schen Rosa des Styrodurs erfreuen kann, sobald der Leimtopf mal wieder länger offen steht. Irgendwann wird aber (fast) jede Anlage wieder abgebaut. Und dann kommt doch eine ganze Menge Sondermüll zusammen. *Wolf Nebe (E-Mail)*

Tolle Landschaft, vorbildgerechter Betrieb

Durchs schöne Kinzigtal

Nichts wirkt so gut wie das nachgebaute Vorbild, stellten auch die Modell-Eisenbahn-Freunde Kinzigtal beim Bau ihrer mehrteiligen Segmentanlage fest. Und was manchen so schreckt – nämlich ein konkretes Vorbild anzugehen –, hat die Erbauer der Kinzigtalbahn statt dessen sehr erfreut, bot doch die dortige Nebenbahn in der Lieblingsepoche der Modellbahner genau das, was alle so gerne gestalten: eine eingleisige Nebenbahn in malerischer Umgebung. An Ideen mangelt(e) es daher nie, sie liegen sozusagen vor der Haustür.



Die Kinzigtalbahn – als Zwischenstück namhafter Schwarzwaldbahnen – verläuft zwischen Hausach und Freudenstadt und folgt dabei weitestgehend dem Flüsschen Kinzig als gleichzeitigem Namensgeber. Dabei werden 423 m Höhenunterschied überwunden. ***Grafik: Lencer***

Das Kinzigtal gibt es in Deutschland gleich zweimal, einmal im hessischen Mittelgebirge und einmal im Schwarzwald. Gemeint ist hier die landschaftlich schönere Strecke im Süden, wo die eingleisige Bahn als Kursbuchstrecke 721 ungefähr 40 km durch den Schwarzwald führt. Sie erstreckt sich von Hausach nach Freudenstadt. Dabei zweigt sie in Hausach von der dort vorbeiführenden Schwarzwaldbahn ab und folgt dann größtenteils dem Flüsschen Kinzig. bis nach Freudenstadt, wo sie dort von der Gäubahn bzw. der Murgtalbahn fortgesetzt wird.

Die Errichtung erfolgte in zwei Teilabschnitten: zunächst ein kurzes Stück bis Wolfach und dann acht Jahre später bis Schiltach. Der weitergehende Streckenabschnitt bis hoch nach Freudenstadt wurde etwa zeitgleich vom Land Württemberg gebaut.

Als Modellbahner sucht man eigentlich immer nach einer landschaftlich schönen Strecke, möglichst mit Felsen, Tunneln, Bächen, Kunstbauten und manchem mehr. Die Kinzigtalbahn erfüllt genau diese Wünsche, kreuzt sie doch etliche Male das gleichnamige Flüsschen. Und der Schwarzwald bietet dabei eine natürlich schöne Kulisse. Ein Kuriosum hat die Strecke außerdem: Die Kilometrierung ist von Hausach an aufsteigend und ab etwa Schiltach wieder absteigend, weil man ab dort vom Badischen ins Württembergische kommt.

Den Modell-Eisenbahn-Freunden Kinzigtal diente die Strecke als Vorbild. Drei Mitglieder der Schiltacher Eisenbahnfreunde (SEF) wollten zunächst einen bestimmten Streckenabschnitt der Kinzigtalbahn im Modell nachbauen. Die SEF konzentriert sich immer mehr auf Vorbildaktivitäten, weshalb man die ursprüngliche Idee dann in Eigenregie verfolgte.

Der Nachbau ist als Segmentanlage angelegt, hat also keine genormten oder universell austauschbaren Kopfstücke. Im ersten Teil des Nachbaus ging es um die Gegend des Bahnhofes Halbmeil, dessen Name zwar modellbahnerisch erfunden scheint, den es aber tatsächlich so gibt und der sich aufgrund seiner Größe und Gleislage ideal zum Nachbau anbot. Das Ganze bahnte sich um die Jahrtausendwende an und gelangte nach längerer Planungszeit und Recherche 2002 in das konkrete Baustadium. Da viele Fahrzeuge für das Mittelleitersystem vorhanden waren, wurde zunächst mit Märklins K-Gleis gebaut.

Die Nachbildung des E 3286 von Tübingen nach Strassburg besteht aus Märklin-Eilzugwagen. Zuglok ist hier die 038 547 von Fleischmann, die authentisch mit Wannentender gekuppelt ist. Dieser war beim Vorbild ob des langen Zuglaufes notwendig.

Thema, Epoche und Konzept

Nach ersten regionalen Ausstellungen konnte die Anlage auf größeren Messen besichtigt werden, wobei dies sozusagen auch den Auslöser mit sich brachte, die doch recht auffälligen K-Gleise und -weichen gegen solche von Peco auszutauschen. Trotz weiterer Ergänzungen ist nach wie vor der Bahnhof Halbmeil bei km 9,0 das Hauptmotiv der Anlage. Beim Vorbild verkehren heute S-Bahnen; die Strecke wird von der Ortenau-S-Bahn GmbH (OSB) betrieben. Halbmeil ist zum Haltepunkt degradiert. Im Modell hat man sich die Epoche III herausgesucht, wo – wie so oft – noch interessanterer Verkehr auf deutlich umfangreicheren Gleisanlagen abgewickelt wurde.

Dreiteilig ist hier ein 798 als der klassische Schienenbus auf dem sehr schön mit Wildwuchs gestalteten Damm unterwegs. Auch die Fahrgäste darin fehlen nicht.

Der Vorserien-Schienenbus passiert den Seitenwechsel der Straße und die Unterquerung des Erdlinsbachs, die im Selbstbau entstand.

Der Vorserienschienenbus VT 95 911 des luxemburgischen Herstellers „Model-Shop" macht sich nicht nur im Modell sehr gut, er war beim Vorbild auch tatsächlich auf dieser Strecke unterwegs.

So fanden sich zu dieser Zeit dort noch zwei Bahnsteiggleise mit einem schmalen Insel- und einem Hausbahnsteig. An das Empfangsgebäude war ein Güterschuppen angebaut sowie eine ausgedehnte Rampe mit einem Ladegleis. Weitere Gleise – u.a. mit einer Kopframpe für den Umschlag von landwirtschaftlichen Fahrzeugen – schlossen sich an, z.T. mit längeren Gleisen für Zugbegegnungen, was dem Modellbahnbetrieb entgegenkam. Der Modellbahnhof richtet sich eng am Vorbild aus.

Die zu beiden Seiten anschließenden Streckensegmente stellen den weiteren Verlauf der Kinzigtalbahn dar und greifen dabei etliche Vorbildsituationen auf. Modelltechnisch schließen sich an den Enden (Wolfach und Schiltach) große Kehrschleifen mit integrierten Abstellbahnhöfen an. Damit ergibt die Streckenform so eine Art Hundeknochen, und zwar eingleisig. Die großen, tropfenförmigen Wendeschleifen erlauben für den Ausstellungsbetrieb die Aufnahme jeweils von über 20 Garnituren.

Aus zunächst elf Segmenten mit einer Streckenlänge von etwa 10 m kommt die Anlage in Kombination mit den Abstellbahnhöfen auf eine respektable Länge von insgesamt 18 m. In Planung bzw. im Bau sind weitere Teilstücke, die die Strecke Richtung Schiltach nachbilden und die – natürlich komprimiert – bis zum Tunnel an der Schmelze reichen, was auch die kurz davor liegende Kinzigbrücke einschließt. Die Einbeziehung des namensgebenden Flusses wird es im Modell modulmäßig auf fast einen Meter bringen.